

Klinik / Praxis:

Patientendaten:

Der Eingriff ist vorgesehen am (Datum):

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

zur Abklärung oder zur Behandlung Ihrer Beschwerden (z. B. unklarer Husten, Luftnot, untypische Lungenentzündung) empfehlen wir Ihnen eine Spiegelung Ihrer oberen Atemwege und Bronchien (Bronchoskopie). Durch den Einsatz moderner Bronchoskope ist diese Untersuchung heute sehr schonend. Die verabreichten Medikamente bewirken, dass Sie von der Untersuchung fast nichts bemerken. Mit Hilfe der Bronchoskopie können Veränderungen wie Entzündungen oder Tumore frühzeitig erkannt und behandelt, Gewebeproben entnommen und eingeatmete Fremdkörper entfernt werden.

Diese Informationen über den Ablauf der Untersuchung/Behandlung, die möglichen Zwischenfälle und über Verhaltensmaßnahmen vor und nach dem Eingriff dienen zu Ihrer Vorbereitung für das Aufklärungsgespräch mit der Ärztin/dem Arzt (im Weiteren Arzt). Im Gespräch wird Ihnen Ihr Arzt die Vor- und Nachteile des geplanten Verfahrens gegenüber Alternativmethoden erläutern und Sie über Ihre spezifischen Risiken und die sich daraus möglicherweise ergebenden Komplikationen aufklären. Er wird Ihre Fragen beantworten, um Ängste und Besorgnisse abzubauen und Sie ausführlich über die Untersuchung/Behandlung aufzuklären. Anschließend können Sie Ihre Einwilligung in die Ihnen vorgeschlagene Bronchoskopie erteilen oder diese ablehnen.

Bitte lesen Sie die nachstehenden Informationen und füllen Sie den Fragebogen sorgfältig aus. Es ist selbstverständlich, dass Ihre Angaben vertraulich behandelt werden. Nach dem Gespräch erhalten Sie eine Kopie des ausgefüllten und unterzeichneten Bogens.

ABLAUF DER UNTERSUCHUNG

Die Untersuchung erfolgt mit einem Bronchoskop. Dies ist meist ein flexibler, steuerbarer, dünner Schlauch, an dessen Spitze sich eine Lichtquelle, und bei Videoendoskopen eine winzige Kamera, befinden. Über einen Arbeitskanal im Bronchoskop können kleine Instrumente vorgeschoben werden. In bestimmten Fällen kommt ein starres Bronchoskop zum Einsatz. Hierfür ist allerdings eine Narkose erforderlich, über welche Sie im Bedarfsfall gesondert aufgeklärt werden.

Um das Einführen des Bronchoskops zu erleichtern und um den vom Bronchoskop verursachten Hustenreiz zu lindern, wird Ihr Rachen meist mit einem Spray örtlich betäubt. Zusätzlich wird an Ihrem Unterarm eine Venenverweilkanüle gelegt. Hierüber erhalten Sie ein Beruhigungsmittel, welches Sie in einen Dämmer Schlaf versetzt (Sedierung). Zum Schutz Ihrer Zähne erhalten Sie einen Beißring. Dieser verhindert auch ein versehentliches Beißen auf den Bronchoskopschlauch. Über eine Nasensonde wird Ihnen Sauerstoff gegeben. Durch den Mund oder die Nase wird das Bronchoskop in die Luftröhre und wenn nötig in die Bronchien geschoben. Dabei wird das Bild auf einen Monitor übertragen und der Untersucher kann das Vorschieben unter Sicht kontrollieren und den gesamten Bereich eingehend begutachten. Mit speziellen Blaulichtsonden (Autofluoreszenz-Bronchoskopie) können Veränderungen der Schleimhaut bei Bedarf noch genauer sichtbar gemacht werden.

Bei Entzündungen der Lunge können durch eine Spülung (bronchoalveoläre Lavage) Proben gewonnen werden, die eine Untersuchung auf Krankheitserreger wie Bakterien, Pilze und Viren ermöglichen.

Die Entnahme von Gewebeproben, sogenannten Biopsien, mittels

Bürste, Punktionsnadel oder Zange ermöglicht auch noch nicht sichtbare krankhafte Veränderungen festzustellen.

Mit Hilfe eines Spezialbronchoskops, mit einer winzigen Ultraschallsonde an der Spitze, ist eine noch gezieltere Gewinnung von Gewebeproben auch aus dem umgebenden Lungengewebe oder Lymphknoten möglich (EBUS-TBNA).

ABLAUF DER BEHANDLUNG

Ein Absaugen von Flüssigkeiten oder Eiter aus den Atemwegen während der Spiegelung kann eine sofortige Verbesserung der Atmung bewirken. Fremdkörper können mit feinen Instrumenten entfernt werden.

